

Ein vielseitiges Team

„Ich komme jeden Tag super gerne zur Arbeit. Wir sind ein vielseitiges Team mit verschiedensten kulturellen und religiösen Hintergründen, arbeiten am Puls der Zeit, decken gemeinsam ein großes Aufgabengebiet ab und haben dabei immer den Menschen im Fokus,“ sagt Rob Auferkamp, Leiter des StartPunktes in Datteln, stellvertretend für seine Mitstreiter*innen Carolin Degener (M.) und Deborah Ziai Ahmadi (I.).



erleben!

3 | 2024

Fit für den Schulstart

Das Erdmännchen-Projekt in Marl und Gladbeck verbessert die Chancengleichheit. **Seite 15**



Das Thema
Fundament für die Arbeit vor Ort
Seite 19



Reportage
Monumentales Kunstprojekt
Seite 12



Unterbezirk
Münsterland-
Recklinghausen



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

die Wahlergebnisse in Thüringen und Sachsen haben uns erschreckt. Aber sie kamen nicht überraschend. Sie führen uns einmal mehr vor Augen, dass wir noch entschiedener als bisher für unsere Demokratie eintreten müssen. Und für die Werte, die in einer Demokratie gelten, die auch unsere AWO-Werte sind: Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz.

Ich bin unendlich dankbar, in einem Land zu leben, in dem ich frei meine Meinung sagen kann, in dem jeder Mensch vor dem Gesetz die gleichen Rechte hat. Das soll auch in Zukunft so sein! Wenn eine Partei wie die AfD politisch an Einfluss gewinnt, zählen Freiheit und Menschenrechte nicht mehr. Die Demokratie wäre in Gefahr. Zunächst würden die – in Teilen als gesichert rechtsextremen geltenden Politiker*innen – ihre Maßnahmen gegen Menschen richten, die sie als Menschen zweiter Klasse sehen oder die einfach nicht in ihr Weltbild passen: Menschen mit Migrationshintergrund oder mit Behinderungen, queere Menschen, Menschen, die sich für Vielfalt, Zusammenhalt und Demokratie einsetzen. Viele unserer Kund*innen und Klient*innen wären unmittelbar betroffen, aber auch Beschäftigte der AWO und letztlich wir alle. Wir Demokrat*innen in unserem Land, wir sind aber viel mehr als die Antidemokrat*innen. Wir alle haben eine Stimme – nicht nur bei Wahlen, sondern jeden Tag. Diese können wir einsetzen, um uns mit Menschen zu solidarisieren, die ausgegrenzt werden. Mit unserer Stimme können wir in Dialoge treten, diskutieren, streiten. Unsere Werte sollten es uns wert sein.

Im vorliegenden Heft berichten wir über Kolleg*innen, die nicht in der ersten Reihe stehen, sondern quasi „unsichtbar“ im Hintergrund wirken. Sie tragen mit ihren Dienstleistungen in der Finanzbuchhaltung, im Gebäudemanagement, im Team Personal und in der IT dazu bei, dass die Kolleg*innen vor Ort ihre Arbeit machen können. Wir stellen Ihnen vier Kolleg*innen aus den Internen Diensten und ihre Arbeit vor. In vielen weiteren interessanten Meldungen können Sie sich über die Aktivitäten in unseren Einrichtungen und dem AWO-Ehrenamt informieren.

Senden auch Sie uns Beiträge aus Ihrer Einrichtung oder Ihrem Ortsverein. Unter redaktion@awo-msl-re.de sammeln wir Ihre Fotos und Texte. Wir freuen uns über Ihre Zuschriften!

Ich wünsche nun gute Unterhaltung beim Lesen der aktuellen Ausgabe von *AWO erleben!*, die gewohnt vielseitig Einblicke in die unterschiedlichen Bereiche des Unterbezirks Münsterland-Recklinghausen gibt.

Es grüßt Sie herzlich,

Ihr

Christian Bugzel
Vorsitzender des AWO Unterbezirk
Münsterland-Recklinghausen

Gleichheit

„Gleichheit ist eine gerechte und respektvolle Behandlung aller Menschen in all ihren Unterschiedlichkeiten – unabhängig von Nationalität, Religion oder Geschlecht. Der Gedanke der Gleichheit lässt Individualität zu.“

Rassismus ist ein „No-Go“!

Auf den Begrüßungstagen des Unterbezirks diskutieren die neuen Beschäftigten über den Praxisbezug der AWO-Werte und warum die Werte auch nach 100 Jahren noch aktuell sind.

Die Werte der AWO.
Mehr dazu:



IMPRESSUM

AWO erleben! ist die Zeitung des AWO Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen

Herausgeber: Christian Bugzel, Vorsitzender des AWO Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen, Clemensstraße 2 - 4, 45699 Herten

Verantwortlich: Melanie Queck, Geschäftsführerin

Konzeption, Redaktion und Gesamtherstellung: AMB Kommunikation, Teichstraße 56, 45768 Marl Tel. 02365 8560777, redaktion@awo-msl-re.de

Verantwortliche Redaktion: Anja Mau-Borkhoff

Schlussredaktion: Anja Mau-Borkhoff

Mitarbeiter*innen dieser Ausgabe: Felix Groß, Miriam Maiburg, Oliver Mau, Melanie Queck, Barbara Richterich, Sophia Schalthoff, Sandra Schubert, Jörn-Jakob Surkemper, Martina Waldner, Markus Wallmeier

Fotos: Maike Brautmeier, Sebastian Greuner, Christoph Hast, Christian Kuck, Anja Mau-Borkhoff, Sophia Schalthoff, Sandra Schubert, Marco Stepniak, iStock (CasarsaGuru), AWO Bundesverband,

Grafik / Layout: Peter Damm, Oliver Mau

Anzeigen: AWO Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen Sandra Schubert Clemensstraße 2 - 4, 45699 Herten s.schubert@awo-msl-re.de

Anzeigendisposition: AMB Kommunikation, anzeigen@awo-msl-re.de

Druck: Rehms Druck GmbH, Borken

Wir danken allen Unternehmen, die zur Finanzierung dieser Ausgabe beigetragen haben.

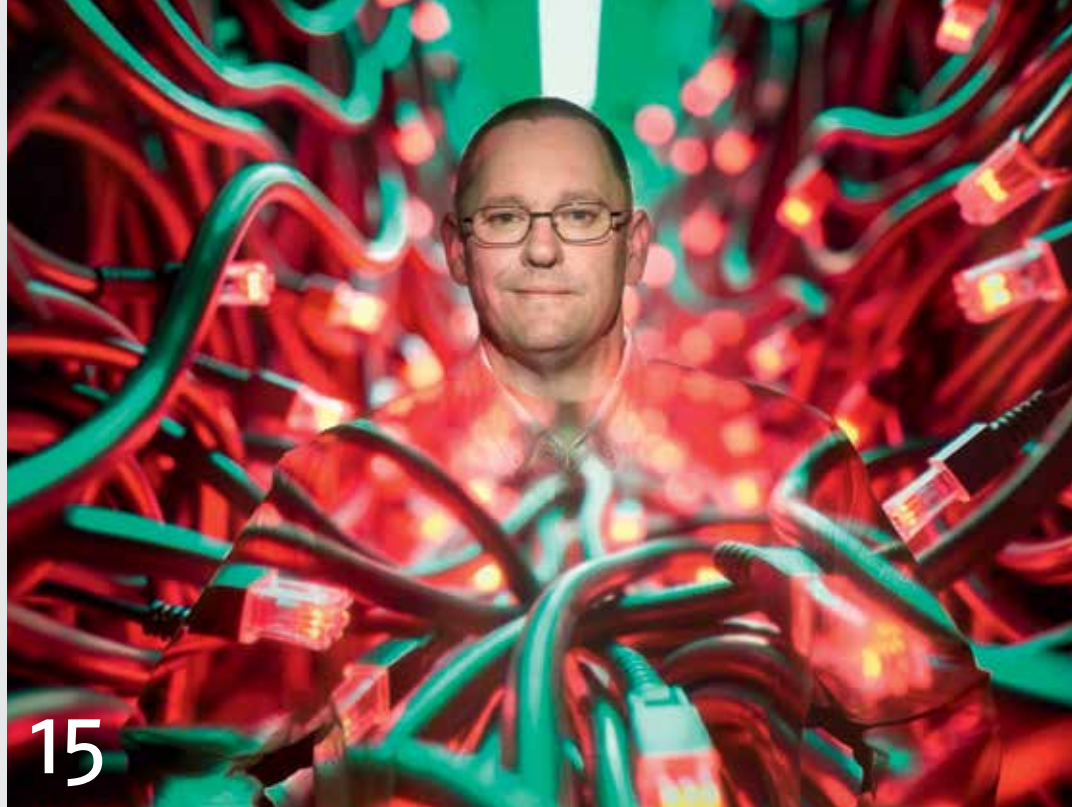
AWO erleben! erscheint viermal jährlich. Die Zeitschrift AWO erleben! kann auch abonniert werden. Vier Ausgaben inklusive Versand kosten € 16,00. Einzelverkaufspreis: € 3,50.

Abo-service: AWO Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen Sandra Schubert, Clemensstraße 2-4, 45699 Herten s.schubert@awo-msl-re.de

Postalischer Versand an die AWO-Mitglieder im AWO Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Ausgabe September 2024, Auflage: 13.000

Die AWO im Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen bemüht sich um eine vielfaltssensible Sprache. Diese umfasst einen geschlechterneutralen Sprachgebrauch, der zur Gleichberechtigung der Geschlechter beiträgt.



15



32



14



12



25



28



10



8

In dieser Ausgabe



Editorial von Christian Bugzel, Vorsitzender des AWO Unterbezirks 3
Kinderseiten: Umweltverschmutzung auf dem Campingplatz 6
Magnet AWO: Projektauftritt im GHW 8
Sommer bei der AWO: Besondere Erlebnisse 10
Kunstprojekt: 100 Boote - 100 Millionen Menschen 12
Erfolgsgeschichte: AWO feiert 20 Jahre OGS 14
Das Thema: Fundament für die Arbeit vor Ort 15
• Nils Großjohann: Unterwegs im Unterbezirk 16
• Fulden Yildiz: Prüfen, buchen, rechnen 18
• Meik Schnitter: Helfer im Hintergrund 20
• Julia Karwig: Zu Hause bei Zahlen und Paragraphen 22
• Standpunkt zum Thema von Melanie Queck 24
Erdmännchen: OGS-Projekt in Marl und Gladbeck 25
Kurz und bündig: Aktivitäten in der Region 28
Wir sind AWO: StadtPunkt Datteln 32

Umweltverschmutzung auf dem Campingplatz!



An einem sonnigen Tag fährt eine Familie mit dem Auto zum Campingplatz.



Nachdem die Familie angekommen ist, bauen sie das große Zelt auf.



Am See stellt der Vater einen Sonnenschirm auf. Die Mutter liest ein Buch und die Kinder rennen ins Wasser.



Plötzlich entdecken die Kinder beim Tauchen auf dem Boden des Sees einen Fisch, der mit seinem Körper in einem leeren Plastikbecher festhängt.



Der Bruder hebt den Becher mit dem Fisch vorsichtig auf und schaut ihn sich genauer an. Der Fisch guckt traurig und ängstlich.



Sie schwimmen mit dem Fisch zum Seeufer und rufen nach Hilfe.



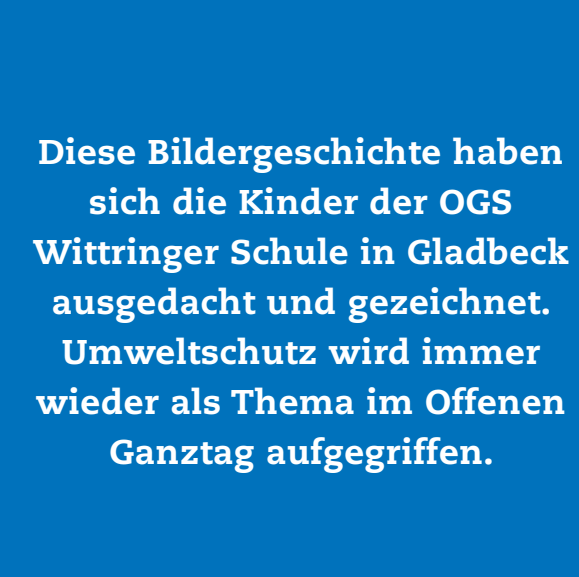
Der Vater holt eine kleine Schere aus der Tasche hervor.



Er schneidet den Becher vorsichtig auf.



Der Fisch guckt glücklich und schwimmt davon.



Anschließend gestalten die beiden Kinder ein großes Plakat zum Thema Umweltschutz und zeigen es dem Campingplatzbesitzer.



Der Besitzer des Campingplatzes findet die Idee der Kinder super. Er hängt das Plakat als Hinweis für die nächsten Besucher am Eingang des Campingplatzes auf.

Diese Bildergeschichte haben sich die Kinder der OGS Witringer Schule in Gladbeck ausgedacht und gezeichnet. Umweltschutz wird immer wieder als Thema im Offenen Ganztage aufgegriffen.



Tobias Krüger auf der Bühne im GHW.

Aufbruchstimmung im Unterbezirk

Startschuss für MAGNET AWO im Gemeinschaftshaus Wulfen. 150 Mitarbeiter*innen von AWO und rebeq GmbH pilgerten zur Veranstaltung nach Dorsten, um einen ersten Eindruck über das dreijährige Fördermittelprojekt zu bekommen. Text Chantal Ravindran, Fotos Christian Kuck.

MAGNET AWO bietet einen refinanzierten Handlungsrahmen (siehe Extrakasten), um Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität zu erproben und im Unternehmen zu etablieren. Die Schwerpunkte sind Personalgewinnung, -entwicklung und -bindung. So sollen die vom Fachkräftemangel besonders betroffenen Bereiche der AWO-Familie gestärkt

ZAHLEN, BITTE!
252

Mitarbeitende aus dem Unterbezirk und der rebeq nehmen durchschnittlich mit 40.54 Stunden an dem Projekt Magnet AWO teil.

werden. Gemeinsam mit dem Tochterunternehmen rebeq GmbH wird MAGNET AWO bis 2027 umgesetzt.

In der Tagesveranstaltung wurde das Projekt allen OGS- und Kita-Leitungen aus dem Kreis Recklinghausen vorgestellt. Die 150 Anwesenden konnten aufgeteilt in 15 Arbeitsgruppen die Fahrtrichtung des Pro-



Workshop-Arbeit zum Auftakt von Magnet AWO im Gemeinschaftshaus Wulfen.

jektes navigieren. In drei Workshops und einer Umfrage wurden wichtige Erkenntnisse zur Ist-Situation gesammelt. Highlight des Tages war die Keynote-Speech von Tobias Krüger. Mit dem Tenor „Ihr wollt Veränderung? Ihr seid die Veränderung!“ trug der Change-Manager entscheidende Impulse zur Dringlichkeit von Veränderungsprozessen bei. Spürbar war: Mit hoffnungsvoller und optimistischer Stimmung blickt die AWO-Familie dem Projektvorhaben entgegen.

INFO

Magnet AWO
Oliver Mau
Clemensstraße 2-4
45699 Herten
Tel.: 02366 109113

Das Förderprogramm

- MAGNET AWO wird im Rahmen des Programms rückenwind³ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.
- Im Mittelpunkt des Projektes stehen Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität. Die Themenschwerpunkte sind Personalgewinnung, -entwicklung und -bindung.
- Die Handlungsfelder der Themenschwerpunkte werden in 15 terminierten Meilensteinen bearbeitet.
- In diesem Jahr werden vier Meilensteine bearbeitet.
- Das Projektteam besteht aus fünf Personen.

In einfachen Worten

Die AWO hat ein neues Projekt.
Das Projekt heißt Magnet AWO.
Damit will die AWO neue Mitarbeiter finden.



Hertener
Stadtwerke
Leistung voller Leben



**Alle reden drüber.
Wir machen's einfach.**

*Zum Beispiel mit Strom- und Erdgasprodukten.
Zuverlässige und nachhaltige Versorgung.*

www.hertener-stadtwerke.de

Sommererlebnisse

Sommer, Sonne, Sonnenschein: Wir zeigen einen Einblick in die schönsten Ferienerlebnisse. Ein Ausflug ans Meer, eine eigene Fußballmeisterschaft, ein Zirkusprojekt oder ein orientalischer Tag in der OGS – die Einrichtungen des Unterbezirks haben sich viele tolle Aktionen und Projekte ausgedacht, um unvergessliche Momente zu schaffen.



Bei 30 Grad und Sonnenschein feierten die Kinder der Kita Möllenstege in Bocholt eine Beachparty.



Der Natur auf der Spur waren die Kinder der OGS-Standorte in Lüdinghausen.



Wir sind Europa lautete das Motto der OGS Anton-Wiggemann-Schule in Recklinghausen-Hochlar.



Für die Kinder der OGS Gemeinschaftsgrundschule Sickingmühle gab es ein Agententraining unter dem Motto: „Top Secret: Das OGS Agenten Team benötigt eure Hilfe“.



Einen Ausflug ans Meer ermöglichte der StartPunkt Recklinghausen 48 Menschen. Für viele von ihnen war der Tag an der holländischen Nordseeküste der erste Urlaub ihres Lebens.



Bei der Sommerolympiade der OGS Ostwallschule Lüdinghausen durften die Kinder Bogenschießen ausprobieren.



1001 orientalischer OGS Sommertag lautete das Motto in der OGS Weusters Weg in Gladbeck. Hierfür gestalteten die Kinder ein Beduinenzelt.



Eltern, Kinder und Mitarbeiter*innen der Kitas Wagnerstraße und Glückaufstraße in Datteln veranstalteten gemeinsam ein Fußball-Turnier.



Clownin Wurzel brachte die Tagesgäste sowie ihre Familienangehörigen beim Sommerfest der Tagespflege Haus Scherleburg zum Lachen.



Die Vorschulkinder der Kita Markgrafenstraße und der Kita Holunderweg in Bocholt haben eine Zirkusshow einstudiert.

Monumentales Kunstprojekt

100 Millionen Menschen. Das ist die Zahl derer, die sich aktuell auf der Flucht befinden. Auf der Flucht in hoffentlich sicherere Gebiete, als die, die sie verlassen haben.

Die Kunstaktion „100 Boote – 100 Millionen Menschen“ des AWO Landesverbandes Sachsen-Anhalt soll genau darauf aufmerksam machen. Die über 100 XXL-Boote, die AWO-Gliederungen deutschlandweit gestalteten, wurden zum Weltflüchtlingstag im Berliner Lustgarten ausgestellt. Als Zeichen der Solidarität. Für Vielfalt und Demokratie. Neun Kinder der Hertener OGS „In der Feige“ und vier Bewohner der Wohnstätte an der Kaiserstraße durften mit vier Mitarbeiter*innen zur sozialkritischen Kunstaktion nach Berlin fahren.

Mit ihrem Engagement verweisen die AWO-Künstler*innen auf die schockierende Zahl von aktuell weltweit 120 Millionen geflüchteten Menschen. Wie das UNO-Flüchtlingshilfswerk (UNHCR) kürzlich berichtete, waren die Zahlen seit Projekt-

start Anfang letzten Jahres millionenfach gestiegen. Zahlreiche Geflüchtete begeben sich auf die gefährliche Route über das Mittelmeer nach Europa – viele verlieren ihr Leben dabei.

ZAHLEN, BITTE!

600

Freiwilligen haben die fünf Meter langen Papierboote gefaltet. Deutschlandweit wurden diese von über 1.500 Menschen zu B(o)tschaften der Solidarität mit Geflüchteten weltweit.

„Die Boote stehen in Berlin als Mahnmal an politische Entscheidungsträger*innen und die Gesellschaft insgesamt. Wir müssen Fluchtursachen nachhaltig bekämpfen und ein für Schutzsuchende und Mitgliedstaaten gleichermaßen faires Asylsystem installieren, das die Menschenrechte uneingeschränkt achtet“, fordert Michael Groß, Vorsitzender des Präsidiums des AWO Bundesverbands.

INFO

„Herten-Süd: Beleben. Besuchen. Dabei sein.“
Heike Linke
Projektleitung
Kaiserstraße 128–130
45699 Herten
Tel.: 02366 8876991

In einfachen Worten

Die Wohnstätte Herten und die OGS „In der Feige“ haben bei einer Kunstaktion mitgemacht.

Die Kunstaktion hieß „100 Boote – 100 Millionen Menschen“.

Sie hat das Ziel, auf die Situation von Flüchtlingen aufmerksam zu machen.



AWO Präsident Michael Groß findet zur Eröffnung der Kunstaktion die passenden Worte.



Eindrucksvolles Zeichen: 100 Boote machen vor dem Berliner Dom auf 100 Millionen Menschen auf der Flucht aufmerksam.



OGS Kinder aus der Grundschule In der Feige und Bewohner*innen der Wohnstätte Herten haben gemeinsam ein Boot gestaltet und waren in Berlin.



Erfolgsgeschichte: AWO feiert 20 Jahre OGS



Mit einer Fotoausstellung feierte die Burgschule ihr Jubiläum.

Spannende Fotowerke

► Mit einer Fotoausstellung feierte die OGS Burgschule in Ahaus ihr 20-jähriges Bestehen. Über 400 Interessierte fanden den Weg zur Schule. Die Fotoausstellung unter dem Motto „Ein Tag – ein Fokus ...“ wurde von den „Kamerakindern“ der OGS präsentiert. Die jungen Fotograf*innen hatten unter der Anleitung von Nicole Molenkamp ihre Werke geschaffen und stellten nun ihre Arbeit vor. Die Ausstellung bot den Besucher*innen einen faszinierenden Einblick in die Sichtweise der Kinder. Gezeigt wurden Fotos von Augen und Iris, Pflanzen und Tierwelt, Seifenblasen mal anders, Schattenbilder, Schwarz-Weiß-Bilder, Alltagsdinge und Porträts von Bürgermeisterin Karola Voß sowie der Schulleitung der Burgschule, Mareike Wensing, und Gertrud Vennemann, der OGS-Leitung. Zur Jubiläumsfeier waren auch ehemalige OGS-Kinder eingeladen. „Der Tag war ein voller Erfolg und bot sowohl den aktuellen als auch den ehemaligen OGS-Kindern und ihren Familien eine tolle Gelegenheit, gemeinsam zu feiern und die beeindruckenden Fotografien zu bewundern“, sagt Gertrud Vennemann.

Info: OGS Burgschule, Gertrud Vennemann, Tel.: 02561 987142



An den Spielstationen gab es lange Schlangen.

Kinder dieser Welt

► Die Hertener Offenen Ganztagsschulen haben zu einem gemeinsamen Jubiläumssommerfest in die OGS der Martinischule eingeladen. Nach einer kurzen offiziellen Begrüßung durch Bürgermeister Matthias Müller übernahmen die Kinder das Kommando. Hüpfburg, unterschiedliche Spielstationen und Miniponyparcours sorgten für ausgelassene Stimmung auf dem Schulhof. Zusammen mit Sänger „Seba“ stimmten alle Kinder das Lied „Kinder dieser Welt“ an. Energienachschub lieferten Eis vom Eiswagen, Bratwurst im Brötchen und Waffeln.



Die Zaubershow war das Highlight für die Ferienkinder der OGS.



Die Kinder testen ihr Können beim Bogenschießen.



Für alle Kinder gab es ein Eis vom Eiswagen.

Info: OGS Koordination Hertent, Julia Ciesla, Tel.: 02361 9316718

Zaubershow und Eis

► Mit einer Zaubershow feierten die Ferienkinder an der Haard-/Johannesschule in Marl das 20-jährige Bestehen ihrer OGS. Bereits um 9 Uhr startete der Tag mit einem Frühstücksbuffet. Ein Glücksrad mit tollen Gewinnen und Diskomusik sorgten bei den Kindern für viel Freude. Nach dem Mittagessen durfte gestaunt werden: Eine Zaubershow stand auf dem Programm. Zum Abschluss des schönen Tages gab es für alle Kinder ein Eis vom Eiswagen Onkel. „Wir hatten einen wirklich tollen Tag – sowohl die Kinder als auch wir Mitarbeitende haben ihn sehr genossen“, sagt Ursula Kurze vom OGS-Team.

Info: OGS Haard-/Johannesschule, Birgit Schmidt, Tel.: 02365 69960819

Das Fundament für die Arbeit vor Ort

Der Bereich Interne Dienste erfüllt vielfältige Aufgaben im Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen: Finanzen, Personal, Liegenschaften sowie IT und Digitales sorgen dafür, dass vor Ort die Arbeit mit den Menschen reibungslos funktionieren kann.

Die Gesichter der AWO sind gemeinhin stadtbekannt: Die Mitarbeiter*innen der Pflegedienste, Kitas, OGS, Wohnstätten, Startpunkte, Beratungsdienste und des ABWs sind fortwährend mit der Außenwelt in Kontakt, versorgen tagtäglich rund 15.000 Menschen. Etwas verborgen und beinahe unsichtbar im Hintergrund schaffen die 51 Mitarbeiter*innen der Internen Dienste das Fundament für die Arbeit mit den Menschen. Der Bereich 4 erfüllt dabei vielfältige Aufgaben mit seinen vier Fachbereichen: Finanzen, Personal, Liegenschaften sowie IT und Digitales unterstützen den Unterbezirk dank stetiger Optimierung der organisatorischen Ablaufprozesse und Strukturen.

Kosten der Verwaltung (neudeutsch auch Overheadkosten) stehen immer im Mittelpunkt kritischer Betrachtung. Sie stehen unter dem Generalverdacht, erstens nicht bezogen auf die eigentliche Aufgabe der Fürsorge für kranke, behinderte oder pflegebedürftige Menschen und zweitens grundsätzlich zu hoch zu sein.

Verwaltungskosten sind immer Streitpunkt – extern wie intern. Im Innenverhältnis sorgt der kontinuierlich wachsende Overhead immer für Diskussionsstoff in der Aufteilung der Weiterberechnung. Nach außen, weil die Kritik der Kostenträger an zu viel Overhead und Sachaufwand steigt und diese kaum



Zentrum der Internen Dienstleistungen: Die Hauptgeschäftsstelle in Hertent.



Das Thema

Nils Großjohann:
Unterwegs im Unterbezirk Seite 16

Fulden Yıldiz: Prüfen,
buchen, rechnen Seite 18

Meik Schnitter: Helfer im
Hintergrund Seite 20

Julia Karwig: Zuhause bei
Zahlen und Paragraphen Seite 22

Melanie Queck: Standpunkt
zum Thema Seite 24

mehr bereit sind, höhere Verwaltungskosten in den Entgelten zu berücksichtigen, auch wenn der bürokratische Aufwand kontinuierlich steigt.

AWO erleben! öffnet im Schwerpunkt die Türen der Hauptgeschäftsstelle und begleitet eine Woche lang Fulden Yıldiz aus dem Fachbereich Finanzen, Nils Großjohann aus dem Fachbereich Liegenschaften, Julia Karwig aus dem Fachbereich Personal sowie Meik Schnitter aus dem Fachbereich IT und Digitales.

INFO

Melanie Angermund
Clemensstraße 2 – 4
45699 Hertent
Tel.: 02366 109171

Unterwegs im Unterbezirk

Nils Großjohann verbringt so manche Stunde seiner Arbeitszeit im Auto. Der Teamleiter Gebäudemanagement ist während der Woche kreuz und quer im Unterbezirk unterwegs. Immer dort, wo Baumaßnahmen anstehen oder bereits durchgeführt werden. Text Sophia Schalthoff, Foto Christian Kuck.

Montag, 9 Uhr. Die Woche beginnt für Nils Großjohann in der Geschäftsstelle in Herten mit einem kurzen Austausch mit den Hausmeistern Eugen Alschewski und Claudia Toonen, die die Geschäftsstelle Herten und die Seniorenwohnungen betreuen. Gemeinsam mit seinen Kolleginnen aus dem Fachbereich Liegenschaften, Clarissa Feldmann und Ellen Bickhove, besprechen sie, was diese Woche anliegt und Aufgaben werden festgelegt. Anschließend geht es noch kurz ins Büro und dann macht sich Nils Großjohann auf den Weg nach Gronau. „Die Kita Overdinkelstraße bekommt eine neue Versorgungsküche. Dafür treffe ich mich vorab mit den Elektro- und dem Sanitärbetrieben, die die Arbeiten übernehmen“, erzählt der 35-Jährige. Rund 100 Kilometer hin und anschließend wieder zurück nach Herten. Dort steht um 13 Uhr der wöchentliche Jourfix im Fachbereich Liegenschaften an. „Im Team besprechen wir die laufenden Baumaßnahmen und anstehende Projekte“,

ZAHLEN, BITTE!

235

Gebäude, Wohnungen und Einrichtungen betreut das Team Gebäudemanagement.

sagt Nils Großjohann. 2022 wurde der Fachbereich gegründet, mittlerweile kümmern sich sieben Mitarbeiter*innen um die rund 170 Gebäude im Unterbezirk.

Am Dienstag geht es früh los. Bereits um 7 Uhr steht Nils Großjohann in der Kita Hermann-Löns-Weg in Oer-Erkenschwick. Die Kita macht Ferien, da bietet es sich an, in Ruhe Aufmaß für anstehende Malerarbeiten zu nehmen. Sobald in Oer-Erkenschwick alles ausgemessen ist, geht es weiter nach Datteln. Dieselben Arbeiten – andere Kita. Auch in der Einrichtung an der Glückaufstraße sollen Malerarbeiten durchgeführt werden. „Für die Erstellung von Angeboten ist es wichtig, dass wir genau Aufmaß nehmen“, erklärt Nils Großjohann. Nach getaner Arbeit fährt er zurück zur Geschäftsstelle nach Herten. Um 15 Uhr bereitet er zusammen mit Eugen Alschewski die anstehende Gefährdungsbeurteilung durch die Firma Signum vor. „Wir prüfen noch einmal mögliche Gefahren innerhalb der Geschäftsstelle“, erläutert Nils Großjohann.

Auch am Mittwoch legt Nils Großjohann einige Kilometer in seinem Dienstfahrzeug zurück. Vormittags trifft sich der gelernte Groß- und Außenhandelskaufmann und Betriebswirt mit Simon Wessel von AWO Immobilien in der Wohnstätte Surenburgstraße in Rheine. Die Trockenbauarbeiten im Zuge der neu verbauten Brandschutztüren müssen kontrolliert werden. Danach geht es zurück nach Herten. Jourfix mit Melanie Angermund. Alle zwei Wochen tauschen sich Nils Großjohann und die Geschäftsführerin und Bereichsleiterin der Internen Dienste über alle wichtigen Vorgänge in der Wohnungsverwaltung aus. Im Anschluss steigt Nils Großjohann wieder ins Auto.

In einfachen Worten

Die meisten Mitarbeiter der AWO helfen Menschen.

Einige AWO-Mitarbeiter arbeiten auch im Hintergrund.

Zum Beispiel Nils Großjohann.

Er sorgt dafür, dass Reparaturarbeiten in und an den Gebäuden erledigt werden.



„Viele Instandsetzungsarbeiten an unseren Gebäuden werden von den Mitarbeiter*innen der AWO und BüRe durchgeführt.“

Nils Großjohann

Sein letzter Termin heute führt ihn nach Datteln. In der Kita Becklemer Weg ist ein Gespräch mit einer Sanitärfirma zur Sanierung der Kinderbäder vereinbart.

Neuer Tag, neue Kita, ein neues Aufmaß. Zu früher Stunde ist Nils Großjohann im Merschkamp in Nordwalde. Sobald die letzte Zahl notiert ist, geht es weiter nach Münster. „Ich schätze, ich bin ungefähr 30.000 bis 40.000 Kilometer im Jahr unterwegs“, sagt Nils Großjohann. Die Größe des Unterbezirks macht weite Wege notwendig. In Münster wartet bereits Kollegin Lisa Dornik. Gemeinsam wird mit der LEG die Entstehung des neuen Quartierstreifs Berg Fidel besprochen. Danach steht der Jourfix mit Joëlle Pelster im Kalender. Mit der Geschäftsführerin der AWO-Töchter AWO und BüRe besteht ein enger Austausch. „Viele Instandsetzungsarbeiten an unseren Gebäuden werden von den Mitarbeiter*innen der AWO und BüRe durchgeführt“, erläutert Nils Großjohann. Deshalb geht es nach der Bespre-

chung gemeinsam zur Kita Am Königsteich nach Westerkappeln. Hier bereitet Feuchtigkeit in den Räumen der Einrichtungen Probleme.

Um 7 Uhr am Freitagmorgen sitzt Nils Großjohann wieder mit Simon Wessel und Lisa Dornik zusammen. Es geht um das Projekt „Entstehung Waldgruppe“ in einer Steinfurter Kita. Im Anschluss wartet Stephanie Pläß bereits im Startpunkt Recklinghausen auf ihn. Es müssen neue Böden ausgesucht werden. Letzter Halt vor dem Wochenende: Kita Glückaufstraße in Datteln. Die neue Versorgungsküche muss noch abgenommen werden.

INFO

Team Gebäudemanagement
Nils Großjohann
Clemensstraße 2-4
45699 Herten
Tel.: 02366 1091154

Prüfen, buchen, rechnen

Seit 2015 arbeitet Fulden Yildiz beim Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen. Vor neun Jahren hat die damals 20-Jährige mit einer Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement begonnen. 2018, nach erfolgreichem Abschluss, bleibt sie der AWO erhalten. Seitdem ist sie im Team der Finanzbuchhaltung eingesetzt. 2022 wird sie Teamleiterin. Text Sophia Schalthoff, Foto: Christian Kuck.

Montag, 7 Uhr. Noch ist es kühl im zweiten Obergeschoss der Geschäftsstelle in Herten. „Heute Mittag fühlt sich das dann schon ganz anders hier an“, sagt Fulden Yildiz und schmunzelt. „Dann kommen wir ordentlich ins Schwitzen. Wir sind daher sehr froh über die Sommer-Regelung mit Anfangszeiten ab 6 Uhr morgens.“ Im Sommer kann es warm werden hier oben im Dachgeschoss bei der Finanzbuchhaltung. Fulden Yildiz behält trotzdem einen kühlen Kopf. Und so werden zunächst erst einmal alle E-Mail-Eingänge gecheckt.

Die Kontoumsätze sind im Buchhaltungsprogramm Diamant eingelesen, kontiert und gebucht. „Das mache ich täglich“, erklärt Fulden Yildiz. Danach geht es an die Eingangsrechnungen und Stundenabrechnungen. Auch hier wird wieder kontiert und gebucht. Die 29-Jährige geht alle Rechnungen durch, holt sich die Freiga-

In einfachen Worten

Die meisten Mitarbeiter der AWO helfen Menschen.

Einige AWO-Mitarbeiter arbeiten auch im Hintergrund.

Zum Beispiel Fulden Yildiz.

Sie sorgt dafür, dass die AWO alle Rechnungen bezahlen kann und die Kunden der AWO auch ihre Rechnungen an die AWO bezahlen.

ZAHLEN, BITTE!

35.550

Eingangsrechnungen wurden im Jahr 2023 vom Fachbereich Finanzen bearbeitet.

ben, erstellt gewissenhaft Zahlungslisten und gibt sie anschließend im Online-Banking-Programm SFirm frei. „Ich bin auch Ansprechpartnerin für Diamant und SFirm, wenn es Probleme gibt, kommen die Kolleg*innen zu mir“, erklärt Fulden Yildiz. Upgrades, neue Kassenbücher und Kostenstellen einrichten sowie User anlegen gehören ebenfalls zu ihren Aufgaben.

Dienstag. Heute steht die Teamsitzung im Kalender. Insgesamt zehn Mitarbeiter*innen gehören dem Fachbereich Finanzen an. Einmal im Monat sitzen sie alle zusammen und tauschen sich über wichtige Vorgänge aus. Nach der Teamsitzung geht es an die Kassenbücher, welche der Finanzbuchhaltung aus den einzelnen Außenstellen vorliegen. Diese werden nach Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. „Hier arbeiten wir mit Tanja Wensolowski von der Stabsstelle Zentraler Einkauf zusammen. Wir überprüfen die Belege, ob in den vorgegebenen Shops eingekauft wurde. Wenn das nicht der Fall ist, geben wir darüber Rückmeldung“, erklärt Fulden Yildiz. Anschließend erfolgt die Buchung der Kassenbücher.

Mittwoch. Der wöchentliche Jourfix mit Fachbereichsleitung Sandra Linke steht an. Zu zweit gehen sie in Ruhe alle To-Do's durch, besprechen Probleme, finden Lösungen. Danach sehen sich die beiden die Kostenrechnungen an. „Wir kontrollieren gemeinsam, ob etwas auf den Kostenstellen fehlt, ob die Sachkonten alle richtig sind“, klärt Fulden Yildiz. Die Arbeit ist aufwendig. „Irgendwann tun sogar die Augen weh, weil wir uns so konzentrieren.“ Dann wird eine Pause dringend notwendig. Von Zahlen bekommt Fulden Yildiz trotzdem nicht genug. Deshalb geht es danach auch den OP-Listen an den Kragen. Die Offenen Posten (OP) werden mit den neuen Zahlungseingängen verglichen. „Es kommt öfter vor, dass wir Zahlungsein-



„Wir unterstützen uns gegenseitig, auch wenn jeder unterschiedliche Aufgaben betreut.“

Fulden Yildiz

gänge verzeichnen, ohne den passenden Bescheid dazu zu haben. Dann muss ich erst einmal auf die Suche gehen“, sagt Fulden Yildiz. Detektivarbeit ist in der Finanzbuchhaltung des Unterbezirks nicht selten. Letzte Arbeit für heute: Kontrolle der Liquidität. „Ich schaue regelmäßig, ob alle Bankkonten gedeckt sind und die Zahlungsfähigkeit gewährleistet ist“, sagt die 29-Jährige. Es gibt keinen Grund zur Beunruhigung und so kann Fulden Yildiz sich in den Feierabend verabschieden.

Donnerstag. Heute stehen wieder Kontieren und Buchen auf dem Plan. Bewilligungsbescheide, Ausgangsrechnungen, interne Rechnungen – prüfen, buchen, Listen führen. Langweilig wird Fulden Yildiz nicht. „Ich bin echt gerne hier“, sagt sie und lächelt, während sie sich wieder den Zahlen auf ihrem Bildschirm zuwendet. „Wir sind ein gutes Team, da macht die Arbeit dann auch noch mehr Spaß.“ Gemeinsame Mittagspausen sind keine Seltenheit. „Wir unterstützen uns gegenseitig, auch wenn jeder unterschiedliche Aufgaben betreut.“

Das gilt vor allem in Zeiten wie zum Anfang des Schul- und Kitajahres, wenn viele neue Verträge bearbeitet und Einzüge erstellt werden müssen.

Freitag. Nach E-Mails und täglichen Aufgaben, stehen heute erste Vorbereitungen für den Q-Abschluss an. Das Quartal nähert sich dem Ende. Umlagen und kalkulatorische Buchungen müssen vorgenommen werden. Anschließend stehen noch Abstimmungen mit den Tochtergesellschaften AWOG und BÜRE sowie mit den einzelnen Fachbereichen, wie z.B. Personalabteilung, des Unterbezirks an. Dann geht es für Fulden Yildiz ins Wochenende.

INFO

Team Finanzen
Fulden Yildiz
Clemensstraße 2-4
45699 Herten
Tel.: 02366 109187

Helfer im Hintergrund

Der Computer ist auch aus der Arbeit mit Menschen nicht mehr wegzudenken. Meik Schnitter aus dem Fachbereich IT und Digitales des AWO Unterbezirks sorgt dafür, dass Hard- und Software das tun, was sie sollen – und dass alles sicher ist. In Zeiten von Cyberangriffen eine umso wichtigere Aufgabe. Text Jörn-Jakob Surkemper, Foto: Christian Kuck.

Montag, 19. August, 7 Uhr: Meik Schnitter tritt seinen Dienst in der Geschäftsstelle in Hertent an. Kurze Besprechung im zwölfköpfigen IT-Team des Unterbezirks. Was steht die Woche auf der Agenda? Heute muss der gelernte IT-Systemelektroniker in der Wohnstätte Dorsten helfen, einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung. Eigentlich ist der 45-Jährige für die Bereiche Schule sowie Kinder, Jugend und Familie zuständig. „Wir haben immer noch mit den Folgen des Cyber-Angriffs im Frühjahr zu kämpfen“, sagt er. Alle Endgeräte mussten zurückgesetzt, Software neu instal-

ZAHLEN, BITTE!

12

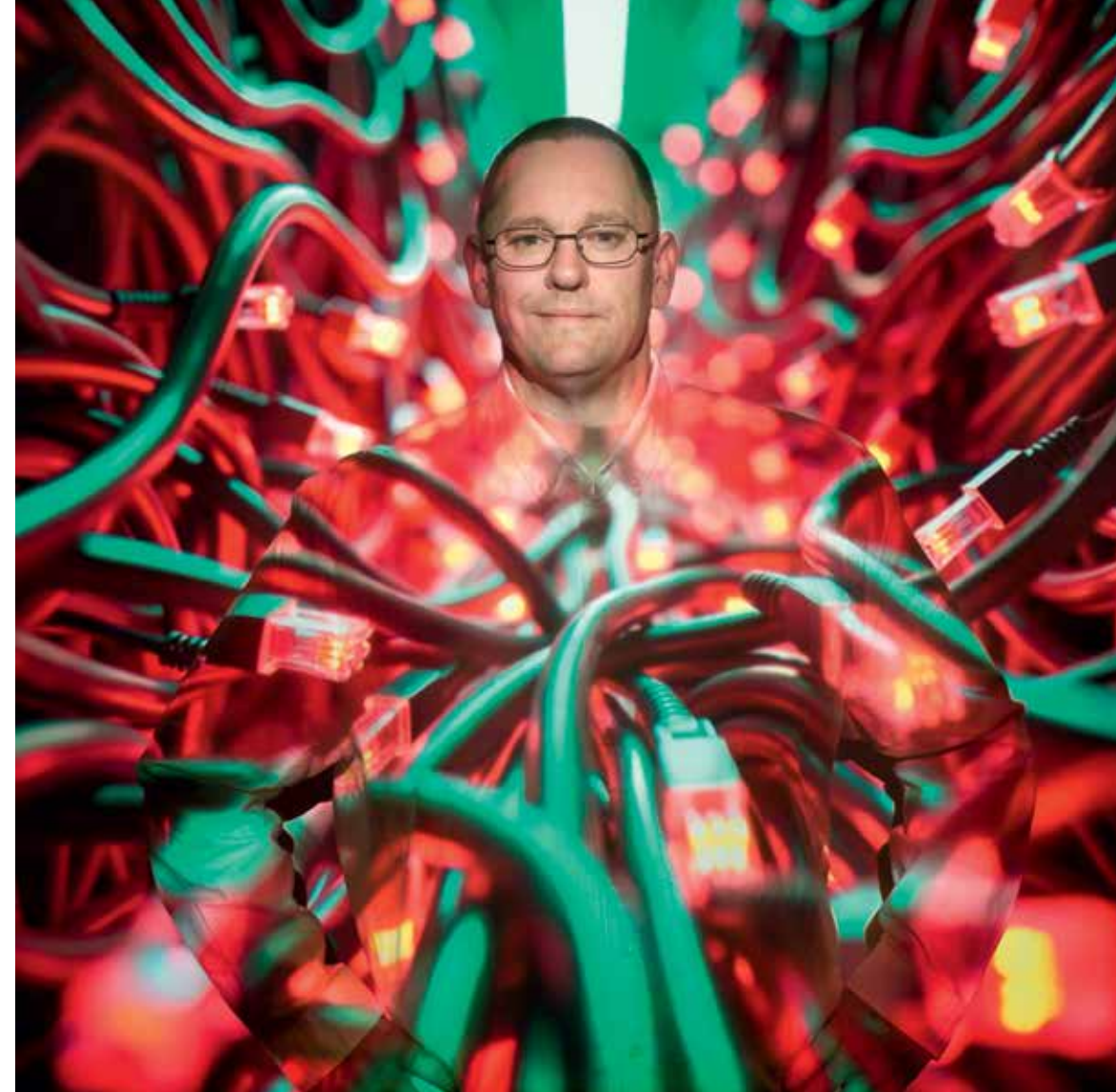
Mitarbeiter*innen arbeiten im Fachbereich IT und Digitales für alle Arbeitsgebiete des AWO-Unterbezirks

liert und für die jeweiligen Anwendenden konfiguriert werden. Heute soll die IT der Wohnstätte Dorsten wieder hochgefahren werden.

Von 10 bis 15 Uhr ist Meik Schnitter vor Ort, prüft und aktualisiert alle Endgeräte, setzt alle Passwörter zurück und schult die Mitarbeiter*innen in Sachen Sicherheit. Die Firewall ist defekt, stellt Schnitter vor Ort fest. Also ruft er einen Kollegen an, der ein Ersatzgerät besorgt und für den Einsatz vorbereitet. Vor Feierabend um halb fünf Uhr holt der Bochumer auf dem Heimweg noch schnell die neue Hardware ab.

Den ganzen Dienstag verbringt Meik Schnitter wieder in der Dorstener Wohnstätte: Er tauscht die defekte Firewall aus und konfiguriert und testet die Netzwerkeinstellungen aller Drucker. Dann geht es weiter mit der Überprüfung und Aktualisierung der restlichen Endgeräte, dem Zurücksetzen aller Passwörter und der Sicherheitseinweisung.

Nachbereitung, Dokumentation, Kommunikation und Planung stehen Mittwochvormittag an. Von 9 bis 13 Uhr ist immer Teammeeting. „Wir besprechen die aktuellen und anstehenden Aufgaben und verteilen sie innerhalb des Teams für die nächsten Tage“, erklärt Schnitter. Er wird wieder die Kolleg*innen im Bereich 1 unterstützen. Auch im Ambulant Betreuten Wohnen in Haltern am See müssen die Geräte umgerüstet und die Mitarbeiter*innen eingewiesen werden. Zuvor sind aber noch einige Arbeiten an der Haupt-



„Die Herausforderung besteht darin, die vielen unterschiedlichen Anforderungen der Einrichtungen im Unterbezirk von Hertent bis Lengerich kennenzulernen.“

Meik Schnitter

firewall in Hertent zu erledigen: die Einrichtung der Konten im Ambulant betreuten Wohnen für die Nutzung des Firmen-VPNs und die Vergabe von Gruppenberechtigungen im Verzeichnisdienst für Mitarbeiter*innen, damit diese sich mit dem Firmennetzwerk verbinden können.

Erst am Donnerstag geht es wieder nach Haltern, nachdem Meik Schnitter im Hertener Büro die Check- und Userlisten für den Termin vorbereitet hat. Am Freitag arbeitet Schnitter an der Konfiguration und Aktualisierung von OGS-Leitungslaptops. Diese wurden bereits vor einiger Zeit in Hertent abgegeben, um sie neu zu konfigurieren. Nun vereinbart er die Termine für die Inbetriebnahme und Einweisung. Ähnliches – konkret die Einrichtung der VPN-Software auf den Mitarbeiter*innen-Laptops, Verbindungstest und Einweisung – steht am Nachmittag noch für die Mitarbeiter*innen des Startpunktes Castrop-Rauxel an, einer Einrichtung der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe.

Als Meik Schnitter im März 2024 bei der AWO anfang, war das für ihn eine große Umstellung. Denn zuvor hatte er fast 20 Jahre in der freien Wirtschaft gearbeitet, davon 18 Jahre als IT-Business-Analyst und IT-Teilprojektleiter Infrastruktur in der Logistikbranche und zuletzt noch ein knappes Jahr im produzierenden Gewerbe als IT-Systemingenieur. „Die Herausforderung besteht jetzt darin, die vielen unterschiedlichen Anforderungen der verschiedenen Einrichtungen im gesamten Unterbezirk von Hertent bis Lengerich kennenzulernen“, sagt er. Aber genau das gefällt ihm: „Ich wollte wieder näher am Menschen sein, die Ergebnisse meiner Arbeit direkt in zufriedenen Gesichtern sehen.“

INFO

IT und Digitales
Fachbereichsleitung Claudia Walkling
Clemensstraße 2-4
45699 Hertent
Tel.: 02366 1091901

In einfachen Worten

Die meisten Mitarbeiter der AWO arbeiten mit Menschen, die Hilfe brauchen.

Einige Mitarbeiter arbeiten im Hintergrund.

Zum Beispiel Meik Schnitter.

Er kennt sich gut mit Computern aus.

Er hilft den anderen Mitarbeitern bei Problemen mit ihrem Computer.

Denn einen Zugang zu einem Computer braucht heute jeder AWO-Mitarbeiter.

Zuhause bei Zahlen und Paragraphen

In der Welt der Daten, Zahlen und Paragraphen fühlt sich Julia Karwig zu Hause. Das Amtsdeutsch von Arbeitsverträgen ist der 27-Jährigen nicht fremd. Die Personalsachbearbeiterin gehört seit 2016 zum zwölfköpfigen Team im Fachbereich Personal und ist für die Mitarbeitenden der 33 AWO Kitas in den Kreisen Recklinghausen und Steinfurt zuständig. Text Jörn-Jakob Surkemper, Foto: Christian Kuck.

Bei 630 Angestellten ist immer etwas los, sagt Julia Karwig: Neueinstellungen und Kündigungen, Stundenreduzierungen und -aufstockungen sowie Krankmeldungen – langweilig werde es nie. Die Tage seien viel weniger planbar, als man denken könnte.

So auch an diesem Montag. Julia Karwigs Arbeitstag beginnt um 7 Uhr. Heute hat sie sich vorgenommen, Arbeitsverträge für neue Mitarbeiter*innen zu erstellen, als zwei Schwangerschaftsmeldungen per E-Mail eintreffen. „Das hat Priorität und erfordert sofortiges Prüfen und Handeln“, sagt die gelernte Kauffrau für Büromanagement, die bereits ihre Ausbildung im Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen absolviert hat. „Die Ein-

ZAHLEN, BITTE!

630

Mitarbeiter*innen betreut Julia Karwig in Fachbereich Personal.

richtungsleitungen schicken uns einen ausgefüllten Fragebogen zur Gefährdungsbeurteilung. Ich schaue mir an, was angekreuzt wurde“, erklärt Karwig. In der Regel läuft das in den Kitas auf ein generelles Beschäftigungsverbot hinaus. Dann verfasst sie ein entsprechendes Schreiben an die Mitarbeiterin und fügt Informationen zum Elternzeitantrag hinzu. Auch Vorgesetzte und den Betriebsrat informiert sie. Anschließend kann sich die 27-Jährige wieder den Arbeitsverträgen widmen.

Am Dienstag ist Julia Karwig wieder mit Neueinstellungen beschäftigt: Sie muss alle abrechnungsrelevanten Daten wie Steuer-ID, Sozialversicherungsnummer, Krankenkasse und Bankverbindung zusammenstellen und in der Personalsoftware LOGA hinterlegen. Auch das Vorliegen des erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, die Nachweise einer Masernimpfung sowie der beruflichen Qualifikation ist für Kita-Mitarbeiter*innen immer zu prüfen.

Der Rest des Vormittags nimmt die Korrespondenz mit den Sozialversicherungsträgern wie Krankenkassen und Arbeitsagentur sowie Versicherungen in Anspruch. Krankheitsbedingte Fehlzeiten oder die Änderung eines Entbindungstermins sind mitzuteilen. Zudem hatte eine Kita-Mitarbeiterin einen Schaden an ihrem dienstlich genutzten Privatwagen zu beklagen. „Das habe ich an die Versicherungsabteilung des AWO Bezirksverbandes weitergeleitet“, erklärt Karwig. Nachmittags kommt sie dann noch der Bitte einer Kitaleiterin aus Datteln nach, eine Stellenausschreibung für

In einfachen Worten

Die meisten Mitarbeiter der AWO helfen Menschen.

Einige AWO-Mitarbeiter arbeiten auch im Hintergrund.

Zum Beispiel Julia Karwig.

Sie sorgt dafür, dass die anderen AWO-Mitarbeiter Arbeitsverträge haben und jeden Monat ihr Gehalt bekommen.



„Der Umgang mit Zahlen liegt mir, aber ich schätze auch den Kontakt zu den Menschen, den ich im Fachbereich Personal habe.“

Julia Karwig

eine pädagogische Fachkraft auf der Stellenbörse des AWO-Unterbezirks zu veröffentlichen.

Mittwoch: Nachdem sie die eingegangene analoge und digitale Post inklusive der aktuellen Fehlzeiten gesichtet und die notwendigen Daten ins System eingegeben hat, steht der wöchentliche Jourfix auf dem Programm. „Da besprechen wir Themen, die alle betreffen, zum Beispiel neue Tarifverträge“, erklärt die junge Frau. Außerdem wird geklärt, was in dieser Woche noch bis wann erledigt werden muss. Heute etwa müssen alle Daten wie Krankheits- und Urlaubstage für die Gehaltsabrechnung im System eingebucht sein.

Donnerstag: Neben der täglichen Pflege der Personalfehlzeiten sind für die neuen Arbeitsverträge im Team noch einige arbeits- und tarifrechtliche Fragen zu klären. Es wird stressiger, der Betriebsrat tagt um 12 Uhr und bis dahin sind möglichst noch viele Dinge, die diesem vorzulegen sind, fertigzustellen sind: Heute sind es neue Arbeitsver-

träge, Vertragsänderungen wegen Stundenaufstockungen und -reduzierungen und die Beendigung von Arbeitsverhältnissen.

Das Ende der Woche verbringt Julia Karwig damit, Statistiken über Kosten sowie Kinder- und Mitarbeitendenzahlen zu erstellen. „Dabei muss ich auch den Krankenstand im Auge behalten“, so Karwig, denn „überschreitet dieser einen kritischen Wert, muss ich der jeweiligen Fachbereichsleitung eine Rückmeldung geben.“ Ja, der Umgang mit Zahlen liegt der Oer-Erkenschwickerin. Aber sie schätzt auch den Kontakt zu den Menschen, den sie im Fachbereich Personal hat.

INFO

Personal
Teamleitung Anette Schmidt
Clemensstraße 2-4
45699 Herten
Tel.: 02366 109130



Mein Standpunkt.

Professionelle Strukturen in der sozialen Arbeit sind der Schlüssel zu langfristigem Erfolg – dafür braucht es gut ausgebildete und fair bezahlte Fachkräfte in allen dafür notwendigen Arbeitsgebieten vom Sozialarbeiter bis zur IT-Spezialistin, fordert Melanie Queck, Geschäftsführerin des AWO Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen.

**Melanie Queck,
Geschäftsführerin
des AWO Unterbezirk
Münsterland-
Recklinghausen.**

Gute soziale Arbeit braucht Professionalität auf allen Ebenen. Auch IT-Fachkräfte, Personalsachbearbeiter*innen und Sekretär*innen sind unverzichtbar. Abgeordnete, Mitarbeitende in den Stadtverwaltungen und ja, auch Mitarbeitende von Wohlfahrtsverbänden – sind alle Menschen, die mit öffentlichen Geldern arbeiten. Alle sollen gute Arbeitsbedingungen haben, damit sie ihren eigentlichen Auftrag gut erfüllen können.

Unsere Arbeit wird aus staatlichen Mitteln finanziert. Doch Verwaltungskosten dürfen nur einen kleinen Teil der Ausgaben ausmachen, oft nicht mehr als zehn Prozent. Aber was wird alles als „Verwaltung“ betrachtet? Im Grunde geht es um Dinge wie Buchhaltung, Personalverwaltung, Büromiete – aber auch um Öffentlichkeitsarbeit, Gewaltprävention, Datenschutz, Betriebsräte, Kinderschutz und Geschäftsführung. Während in der Wirtschaft bis zu 25 Prozent der Ausgaben für Management und PR normal sind, arbeiten Non-Profit-Organisationen wie wir – die AWO – oft mit weit weniger.

In der Industrie sind Verwaltungskosten selbstverständlich. In Non-Profit-Organisationen wird erwartet, dass jede Ausgabe bis ins kleinste Detail gerechtfertigt wird. Wir haben strenge Regeln für den Kauf jedes Buchs, die Auswahl von Honorarkräften und die Archivierung von Akten. Diese Vorschriften sind wichtig, damit Mittel korrekt verwendet werden. Aber ordnungsgemäße Buchführung braucht Zeit und Personal.

Es gibt Organisationen, in denen noch immer Sozialarbeiter*innen Quittungen abheften, weil das Budget für Verwaltung nicht ausreicht. Es werden keine Frankiermaschinen angeschafft,

um Kosten zu sparen, und Praktikant*innen kleben stundenlang Briefmarken auf Umschläge. In der Wirtschaft wäre das unvorstellbar. Doch im Non-Profit-Bereich erwartet man, dass die Verwaltungskosten minimal bleiben, „weil man ja für den guten Zweck arbeitet“.

Gute soziale Arbeit braucht Professionalität auf allen Ebenen. Und die Menschen, die dieses erbringen, müssen gute Arbeitsbedingungen haben, um sicherzustellen, dass die Mittel effizient und sinnvoll eingesetzt werden. Eine gut organisierte Verwaltung ist keine Verschwendung, sondern eine Investition in den Erfolg und die Zukunft der sozialen Arbeit. Sie sorgt dafür, dass unsere Arbeit multipliziert wird und mehr Menschen erreicht. Fachkräfte, die ihre Arbeit professionell erledigen können, sind der Schlüssel dazu. Sie verdienen nicht nur Respekt, sondern auch optimale Arbeitsbedingungen, soziale Arbeit ist eine gesamtgesellschaftliche moralische Verpflichtung und eine Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft. Wenn wir möchten, dass die Menschen, denen wir helfen, langfristig auf eigenen Füßen stehen, müssen wir bereit sein, in diejenigen zu investieren, die diesen Weg möglich machen bzw. begleiten. Denn nur so können wir sicherstellen, dass soziale Arbeit auch in Zukunft erfolgreich bleibt und ihre volle Wirkung entfalten kann.

INFO

Melanie Queck
Geschäftsführerin
Clemensstraße 2 – 4
45699 Herten
Tel.: 02366 109113

Fit für den Schulstart

Noch immer erhält im Kreis Recklinghausen nicht jedes Kind einen Kita-Platz, auch wenn es eigentlich einen hohen Förderbedarf hat. Hier setzt das Erdmännchen-Projekt in Marl und Gladbeck an. Text Jörn-Jakob Surkemper, Fotos Christian Kuck.



Koordination und Motorik spielen bei den Erdmännchen eine wichtige Rolle.

Acht Vorschulkinder zwischen vier und sechs Jahren sitzen mit Laura Kalinasch und Monika Goerke im Stuhlkreis in einem Gruppenraum des Offenen Ganztags an der Pestalozzischule in Marl und spielen „Obstsalat“. „Banane“, sagt Monika Goerke. Ein paar Kinder springen auf und tauschen die Plätze. Zuvor hat die Erzieherin die Vorschulkinder in Erdbeeren, Bananen und Äpfel eingeteilt. „Es geht um Aufmerksamkeit, Konzentration und Gedächtnis“, erklärt ihre Kollegin Laura Kalinasch später. Und tatsächlich ist das Spiel für manche Kinder gar nicht so einfach. Eine „Banane“ zum Beispiel bleibt in den ersten beiden Durchgängen erst einmal sitzen, während ein „Apfel“ aufspringt, obwohl er gar nicht an der Reihe ist. Dabei habe sich schon viel getan, sagt die Erzieherin und Sozialpädagogin von der AWO. „Manche Kinder haben anfangs kaum etwas verstanden.“

ZAHLEN, BITTE!

30

„Erdmännchen“ ohne Kita-Platz werden an drei Standorten in Marl und Gladbeck auf die Schule vorbereitet.

Weile ruhig auf dem Stuhl sitzen, mit Stift und Schere umgehen, allein zur Toilette gehen und sich danach die Hände waschen – Dinge, die in der Schule wichtig sind und normalerweise in der Kita gelernt werden. „Die Kinder hätten sonst große Startschwierigkeiten in der Schule“, weiß Scheykowski.

Statt in die Kita kommen die Vorschulkinder nun also montags bis donnerstags von 8 bis 11 Uhr in den Offenen Ganztags, lernen den Schulalltag und vielleicht auch künftige Klassenkameraden kennen – es sei denn, sie bekommen in der Zwischenzeit noch einen Kita-Platz. „Alle Kinder stehen auf der Warteliste im Kita-Navigator der Stadt“, sagt Scheykowski. Die Auswahl und Vermittlung in das Projekt übernimmt das Jugendamt in Rücksprache mit den Schulleitungen und Projekt-Mitarbeiter*innen.

Der Tag beginnt mit einer Begrüßung und freiem Spiel. Um 8.30 Uhr startet der Stuhlkreis mit spielerischem Lernen. Um 9 Uhr wird gefrühstückt, ehe es erneut ins Freispiel, auf den Spielplatz oder in den angrenzenden Wald geht. „Gerne machen wir auch noch einmal gezieltes Training mit einzelnen Kindern“, erklärt die OGS-Leiterin. Ein

„Gerne machen wir auch noch einmal gezieltes Training mit einzelnen Kindern.“

Jasmin Scheykowski

An solche Kinder mit sprachlichem Förderbedarf, die bald schulpflichtig werden und noch keinen Kitaplatz haben, richtet sich das Angebot. Dementsprechend haben die meisten einen Migrations- oder Fluchthintergrund. „Es geht aber nicht nur um die Sprache“, ergänzt OGS-Leiterin Jasmin Scheykowski. Auch Koordination und Motorik sowie Rituale spielen eine wichtige Rolle: eine



Koordinatorin Natalia Mamaeva im Austausch mit Teamleitung Jasmin Scheykowski.



Bei den Erdmännchen geht es nicht nur ums Sprechen erlernen.



Aufmerksamkeit, Konzentration und Gedächtnis werden spielerisch erlernt.

Stuhlkreis zum Abschluss mit gemeinsamem Singen lässt den Vorschultag ausklingen.

Neben der Pestalozzischule läuft das Erdmännchenprojekt seit Herbst 2022 auch an der August-Döhr-Schule in Marl sowie an der Mosaikschule in Gladbeck (hier heißt es „Frühschicht“). Finanziert wird es aus kommunalen Mitteln und Landesmitteln für die Kinderbetreuung in besonderen Fällen („Brückenprojekte“). „Wir würden das Projekt im kommenden Schuljahr gerne an vier weiteren Standorten in Gladbeck einführen“, sagt Fachbereichsleiterin Barbara Wolthaus. Die Vorbereitungen dafür liefern. Der Bedarf sei jedenfalls da.

Die ersten Kinder aus Marl und Gladbeck haben das Projekt bereits erfolgreich durchlaufen und wurden zu Beginn des Schuljahres eingeschult, einige davon auch an der Pestalozzischule. Es sei besonders schön zu sehen, wie sich die Kinder entwickeln, sagt Erzieherin Laura Kalinasch, die auch im offenen Ganztags arbeitet und einige Kinder dort wieder trifft.

INFO

Fachbereich Schulen Ost
Barbara Wolthaus
Wildermannstraße 69
45659 Recklinghausen
Tel. 02361-9316721

In einfachen Worten

Die Kindergartenzeit ist eine wichtige Zeit für Kinder.

Hier lernen sie vieles, was sie später in der Schule brauchen.

Aber nicht alle Kinder bekommen einen Kindergartenplatz.

Für Kinder, die keinen Kindergartenplatz haben und noch nicht so gut Deutsch sprechen, gibt es ein Angebot.

Jeweils zehn Vorschulkinder kommen für ein paar Stunden in der Woche in die Schule.

Dort lernen sie spielerisch die Sprache und sehen schon mal, wie es später in der Schule sein wird.

Ihr Menüservice mit Herz



Jetzt das Kennenlern-Angebot bestellen!

„3 x Menügenuss“ für nur 6,99 € pro Menü

Auch online bestellbar unter:
www.ihr-menueservice.de/awo-recklinghausen

Leckere Menüs auf der Fahrt zu Ihnen frisch zubereitet.



Tel. 02361/58 28 880

Menüservice apetito AG in Kooperation mit:



Unterbezirk
Münsterland-
Recklinghausen

Menüservice apetito AG · Bonifatiusstraße 305 · 48432 Rheine



Gesangspädagogin Maren Kessler inmitten der Kinder.

Ferienhit

► „Wir großen und kleinen Kinder, wir haben ganz viel Spaß. Wir springen gern ins Wasser und tanzen auch zusammen. AWO. Ohja. AWO. Ohja.“ tönte der Gesang der Kinder durch das Freibad Mollbeck in Recklinghausen während der Stadtranderholung. Zwischen bunt geschmückten Hütten tobten zweihundert Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren. In diesem Jahr wurde die Stadtranderholung erstmals aus der Fachstelle Jugendsozialarbeit gesteuert. Unter Leitung von Alexandra Klink-Leben gab es Angebote wie Klettern, eine Carreabahn, Proben für ein Sommerkonzert mit einer Gesangspädagogin sowie ein gemeinsames Farb-Festival als Abschlussveranstaltung. Darüber hinaus konnten die Kinder in einem selbst entwickelten Escape Room die Reise zu ihrem eigenen Krafttier antreten, welches sie in hilflosen Situationen stark und mutig macht. Mit der Unterstützung von Schwimmlehrerin Gitta erreichten die jungen Teilnehmer*innen insgesamt 23 Seepferdchen, 18 Bronze-Abzeichen, 18 Silber-Abzeichen und ein Gold-Abzeichen. Wie in den vergangenen Jahren holten Busse die Kinder aus den Stadtteilen ab und brachten diese im Anschluss wieder zurück.

Info: Fachstelle Jugendsozialarbeit, Ann-Katrin Purck, Tel.: 01520 9110961



Der Eiswagen bringt für alle Kinder eine leckere Abkühlung.

Wasserschlacht auf dem Schulhof

► Sonne, 30 Grad und keine Hausaufgaben – was gibt es da besseres als eine Abkühlung? Das dachte sich das OGS-Team der Grundschule Hohenzollern und verwandelte den Schulhof in einen Wasserspielplatz. Mit Wasserschlauch und Rasensprenger veran-

stalteten die OGS-Kinder eine ausgiebige Wasserschlacht. Zum Abschluss des gelungenen Tages gab es zur Überraschung noch einen Besuch des Eiswagens.

Info: OGS Grundschule Hohenzollern, Anna Bretthauer, Tel.: 02361 58289516

Gratulation zum 90. Geburtstag

► Der Ortsverein Münster-Mitte gratuliert Herman Spanier zu seinem 90. Geburtstag. Über 26 Jahre war Herman Spanier Mitglied im Vorstand des Ortsvereins Mitte, zwölf davon als Vorsitzender. In Anerkennung dieser ehrenamtlichen Tätigkeit erhielt er die Münsternadel. Als junger Erwachsener trat Herman Spanier der AWO bei. Hier begleitete er Jugendfreizeiten. Nach der Übernahme der gemeinnützigen Werkstätten „Westfalenfleiß“ durch die AWO und die Lebenshilfe, sollte er die damals neugegründete Druckerei aufbauen. „Die Arbeit mit behinderten Menschen hat mich demütig gemacht. Hier habe ich gelernt, dass nicht wichtig ist, was man nicht kann, sondern was einem zugetraut wird“, sagt Spanier im Rückblick auf diese Zeit. Sein Wunsch zum 90. Geburtstag? „Weiterhin so gesund bleiben, dass ich Malen kann“, erzählt der gelernte Dekorations- und Kirchenmaler.

Info: Ortsverein Mitte, Franz-Josef Thiry, Tel.: 0251 9745298



Herman Spanier feiert seinen 90. Geburtstag.

Hat es dir geschmeckt?

► Seit einigen Wochen bewerten die Kinder der Kita Plackenstraße in Rheine das Mittagessen. Direkt nach dem Essen gehen die Kinder ganz selbstverständlich zur Wahlurne und werfen einen grünen, gelben oder roten Smiley ein. „Die Idee kam uns nach einer Fortbildung zum Thema Partizipation“, erklärt Einrichtungsleiterin Sabine Hartger. „Wir möchten den Kindern mehr Möglichkeiten zum Mitbestimmen geben.“ Das Mittagessen wird im neuen Kindercafé eingenommen. Die Kinder sollen selbst entscheiden, wann sie satt sind und was sie essen möchten. Auf einer Magnettafel mit Fotos wird der Essensplan ausgehängt. „Die Kinder sind sehr stolz, dass ihre Meinung



Anna hat es heute gut geschmeckt, sie nimmt den grünen Smiley.

gefragt ist“, erzählt Sabine Hartger. „Aber auch die Eltern sind sehr interessiert. Wir sind gespannt auf die Wahlergebnisse!“

Info: AWO Kita Plackenstraße, Sabine Hartger, Tel.: 05971 8027862

Viel zu erleben beim Südviertelfest

► Rund 800 Besucher*innen feierten in Münster bei Sonnenschein das Südviertelfest. Kindertheater, Informationsstände der Beratungseinrichtungen und Vereine lockten in den Südpark. Highlights waren die Bühnenauftritte des Jekiss-Chors, der Marienschule mit einem bilingualen Sketch, die Tanz-Darbietung des tamilischen Musicals, der Auftritt der ukrainischen Gemeinde und zum krönenden Abschluss die Rockband Örd. Die neue Pfadfindergruppe, die Jugendfeuerwehr und die Einsatzkräfte der Polizei beantworteten viele Fragen der kleinen und großen Besucher*innen. „Das Südviertel bietet viele Möglichkeiten. Wir freuen uns, dass wir das bei unserem Fest den Besucher*innen zeigen konnten“, sagt Oda Strack-Führer vom Südviertelbüro.

Info: Südviertelbüro, Oda Strack-Führer, Tel.: 0176 16162087



Kinder konnten sich am Schminkstand bunte Gesichter malen lassen.



Tierimmobilie

► Ein Herz für Insekten hat AWO-Ehrenvorsitzender Friedhelm Schlichting (M.). Vor seiner Marler Haustür steht jetzt ein von der Jugendwerkstatt BackUp! gebautes Hotel. Der 90-Jährige eröffnete das neue Insektenhotel zusammen mit den BackUp!-Teilnehmerinnen Antonia (l.) und Mercedes (2 v. r.) sowie den Backup-Mitarbeiter*innen Ayse Bülbül (Leitung) und Jan Lippoth (Werkpädagog). Wildbienen, Grabwespen, Florfliegen und andere geflügelte Gäste finden in dem mit Gründach ausgestatteten Quartier artgerechte Überwinterungs- und Nistmöglichkeiten. „Im Traum hätte ich mir meine erste Tierimmobilie nicht so schön vorstellen können“, zeigt sich Friedhelm Schlichting bei der Einweihung begeistert. **Info:** BackUp!, Ayse Bülbül, Tel.: 0176 19003305

VOLLES PROGRAMM!

www.gemeinschaftshaus-wulfen.de



Matthias Ningel

FR. 11.10.24



Wilfried Schmickler

FR. 15.11.24



Carmela de Feo

FR. 07.02.25



Wildes Holz

FR. 21.02.25

Frag doch mal die Maus

► „Die Kinder unserer ersten und zweiten Klassen haben immer viele Fragen“, erzählt Bernd Elkemann, Teamleiter der OGS Josefschule in Ahaus. „Unter anderem wollten sie von ihren Erzieherinnen wissen, warum das Schuleschwänzen Schwänzen heißt. Außerdem hat ein Kind gefragt, warum man von Wasser mit Kohlensäure aufstoßen muss.“ Die Antworten der Mitarbeiterinnen waren nicht ausreichend, deshalb entschieden alle gemeinsam, doch mal die Maus zu fragen. Und siehe da, während der Sommerferien kam Post von der Maus! „Diese wurde in der Gruppe geöffnet, dabei sind einige Kinderaugen immer größer geworden, kaum jemand konnte sich vorstellen, dass Mäuse schreiben können und tatsächlich eine Antwort kommt“, sagt Bernd Elkemann. Neben dem Antwortschreiben haben alle Kinder außerdem Aufkleber, Postkarten zum Ausmalen und Poster für den Gruppenraum bekommen. Zwar sind die Fragen der Kinder immer noch nicht abschließend beantwortet, trotzdem war die Freude bei den Kindern riesig! Jetzt warten alle gespannt darauf, ob es eine Sachgeschichte zu ihren Fragen geben wird.

Info: OGS Josefschule, Bernd Elkemann, Tel.: 02561 4298804



Die Antwort der Maus.

Hertens OGS-Fußball-Meister

► Die sechs Hertener Offenen Ganztagschulen sowie Bewohner*innen der Wohnstätte Hertens haben in einem inklusiven Fußball-Turnier den „OGS-Meister“ ausgespielt. Organisiert und durchgeführt wurde das Turnier von der OGS Süder Grundschule. Eltern, Kinder und Schulleitung sahen ein spannendes Turnier, bei dem am Ende das Team der OGS In der Feige als Sieger aus der Halle ging. „Wir konnten sogar zwei ehrenamtliche Schiedsrichter für das Turnier gewinnen“, erzählt Karina Kunert vom OGS Team. Zum Schluss konnten sich alle Teilnehmer*innen über eine leckere Abkühlung vom Eiswagen freuen, den das Familiengrundschulzentrum organisiert hatte.

Info: OGS Süder Grundschule, Karina Kunert, Tel.: 02366 303894



Glückliche Sieger: das Team der OGS In der Feige.



Gemeinsam Spaß haben stand beim Darts-Turnier im Vordergrund.

Inklusives Darts-Turnier

► Zum ersten Mal fand im Gemeinschaftshaus Wulfen (GHW) ein inklusives Darts-Turnier statt. Mehr als 100 Teilnehmer*innen mit und ohne Handicap starteten bei dem Wettbewerb. Die Zuschauer sowie DJ Peter Suttrop sorgten für eine ausgelassene Stimmung. Einen klassischen Sieger gab es nicht. „Es standen vielmehr Spaß und das gemein-

same Spiel im Vordergrund“, erklärt Organisatorin Marlies Krause-Flaßbeck. „Die gegenseitige Unterstützung und Hilfsbereitschaft war toll.“ Kein Wunder also, dass sich viele Teilnehmer*innen eine Wiederholung wünschen.

Info: GHW, Marlies Krause-Flaßbeck, Tel.: 02369 934510



Wahlsieger ist die Gartenpartei.

Wahlen in der OGS

► „Das ist bislang einmalig auf meiner Sommertour“, sagt Michael Groß und zeigt sich beeindruckt. Gerade haben Bianca, Hannah, Ida, Emma und Thea dem AWO-Präsidenten ihr Wahlprogramm erklärt. In der OGS der August-Hermann-Francke-Schule in Waltrop stehen die OGS-Wahlen auf dem Plan. Dafür haben die Kinder im Vorfeld Parteien gegründet und sind in den Wahlkampf gezogen. Plakate, Sprechstunden, Wahlversprechen, Absprachen zu Koalitionen – das alles haben die Kinder eigenständig organisiert. OGS-Teamleiterin Susanne Kremer und ihr Team unterstützen und beschwichtigen, wenn unfaire Mittel wie Bestechung mit Süßigkeiten ins Spiel kommen. Für den Wahltag haben sie „echte“ Wahlurnen organisiert. Michael Groß kommt

aus dem Staunen nicht mehr heraus. „Wenn die Kinder so engagiert bleiben, dann brauchen wir uns um unsere Zukunft keine Sorgen machen“, sagt der AWO-Präsident. Eloquente und selbstbewusst argumentieren Hannah und Ida, warum ihre Gartenpartei gewinnen soll. Und siehe da, am Ende gehen sie als Wahlsieger hervor. Sie erhalten 100 Euro, um ihre Wahlversprechen einzulösen. „Die Kinder lernen Partizipation, Demokratie und auch Rechte und Freiheiten spielerisch kennen. Sie lernen sich für eine Sache und für andere Menschen einzusetzen“, erklärt Susanne Kremer. „Und sie können damit einen großen Beitrag leisten, Schule und OGS aktiv mitzugestalten.“

Info: OGS August-Hermann-Francke-Schule, Susanne Kremer, Tel.: 02309 785768



Wir schaffen Sicherheit

VERSICHERUNGSSCHUTZ
AUS EINER HAND

Für die Mitarbeiter*innen und Mitglieder von Wohlfahrtsverbänden sowie Trägern von sozialen und karitativen Einrichtungen.

Durch unsere fast 40-jährige Erfahrung sind wir ein flexibler und verlässlicher Partner. **Setzen Sie Ihr Vertrauen in unsere Stärken!**

ARWO VERSICHERUNGS-SERVICE GMBH

Industriestraße 161
50999 Köln

- Telefon: 0221 – 60 60 83 – 0
- Telefax: 0221 – 60 60 83 – 22 79
- E-Mail: arwo@arwo.de
- Homepage: www.arwo.de



AWO Sucht- und Drogenberatungsstelle mit neuem Angebot

► Die Sucht- und Drogenberatungsstelle der AWO im Kreis Coesfeld erweitert ihr Angebot. Neben der Beratung vor Ort haben Bürger*innen die Möglichkeit, digital Angebote zu nutzen. Durch die Teilnahme am Projekt „Digi-sucht“ kann die Beratung in Form einer Video-Konferenz stattfinden. „Das Angebot soll Menschen, denen es nicht möglich ist die Beratungsstelle zu besuchen, den Zugang zur Beratung erleichtern“, erklärt Teamleiterin Lioba Krüger (Foto). Die Beratung richtet sich dabei sowohl an Betroffene, Angehörige als auch Interessierte. Erreichbar ist das Angebot über die Homepage der Beratungsstelle oder unter app.suchtberatung.digital.



Info: Sucht- und Drogenberatungsstelle, Lioba Krüger, Tel.: 02594 910011